

# STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK

№ 61 | Sonntag, den 31. Oktober 1937 | 3. Jahrg.

## Die Gnadenflurer Kreiswahlkommission

für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten

**BEFINDET SICH IM GEBÄUDE DES KVK**

ZIMMER № 1

Sekretär der Kreiswahlkommission **D. Hilgenberg.**

### Die Aktivität der Massen Wächst

Die Werktätigen unseres sozialistischen Vaterlandes bereiten sich zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR vor.

In den Fabriken, Werken, Sowchosen, Kolchosen und Anstalten erlernen die Werktätigen die Stalinsche Konstitution und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“.

Mit noch nie gesehener hoher Arbeitsproduktivität, mit neuen stachanowschen Siegen, begegnen die Erbauer des Sozialismus dem Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.

In den Dörfern und auf der Sowjetwirtschaft „Spartak“ unseres Kantons sind zur Erlernung der Stalinschen Konstitution und der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ 226 Zirkel organisiert in denen sich mehr als 6700 Werktätigen beschäftigen. Die Erlernung dieser historischen Dokumente erweckt eine nie dagewesene Aktivität der Massen.

An 226 Agitatoren helfen den Arbeitern, Angestellten und Kollektivisten den tiefen Inhalt dieser historischen Dokumente unserer Epoche zu verstehen.

Zur Erlernung der Stalinschen Konstitution und der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ zeigen die Werktätigen großes Interesse.

Auf der Kollektivistenversammlung (am 28. Oktober) des Kolchos namens Lenins Wirtschaft zu Polewodino wo die Kollektivisten die Frage über Aufstellung der Kandidaturen in den Obersten Sowjet der UdSSR besprachen und einen der besten, standhaftesten, der Sache der Partei Lenins-Stalins der Sache der Arbeiterklasse ergebensten Bolschewiken Genosse **Rosenberger David des Heinrich** aufstellten sagte die Kollektivistin Genossin Justus: „Wir werden an solchen Wahlen teilnehmen wie sie kein Land, außer unserer sozialistischen Heimat kennt, denn nur dank des Sieges der Arbeiterklasse im Bündnis mit der Bauernschaft unter Leitung der Partei Lenins-Stalins wurde es möglich in einem, der früher rückständigsten bäuerlichen Dörfe wo die Kulaken die armen Bauernschaft ausbeuteten in

eines der fordersten Dörfer des Gnadenflurer Kantons zu verwandeln, wo wir die Möglichkeit haben Kandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen. Noch nie in der Geschichte der Menschheit wurden in Polewodino Kandidaten aufgestellt und Deputierten in das Oberste Machtorgan — Oberste Sowjet der UdSSR gewählt.“

In der Resolution der Arbeiter und Dienende des Sowchos „Spartak“ die sich auf der Vorwahlversammlung zur Besprechung der Kandidaturen in den Obersten Sowjet der UdSSR Versammelt haben, heißt es: „Flammenden Gruß dem ersten Deputierten in den Obersten Sowjet der UdSSR unserem geliebten Vater und Lehrer der Werktätigen Massen **Josef Wissarionowitsch Stalin.**“

Grenzenlos war unsere Freude als wir hörten, daß Genosse Stalin — derjenige der uns und unseren Kindern ein frohes Leben geschaffen hat, als Kandidat in den Sowjet der Union aufgestellt ist.

Die Versammlung der Arbeiter und Dienende des Sowchos „Spartak“ stellen einen der nächsten Mitkämpfer des Genossen Stalin — **Lasarj Moisejewitsch Kaganowitsch** als Deputiertenkandidat in den Sowjet der Union auf.“

Soldie Wahlrechte und Ordnungen, wie bei uns, sind in keinem kapitalistischen Lande. In den bürgerlich-demokratischen Ländern sind die Wahlrechte der Werktätigen auf verschiedene Art eingeschränkt. Dort sind die verschiedenen Vorteile und Vorzüge nur den besitzenden Klassen gesichert, in den faschistischen Ländern aber ist auch diese Handvoll Demokratie vernichtet.

Die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR schließt noch fester die Werktätigen unseres Landes um die Kommunistische Partei, um den Führer des Volkes Gen. Stalin, der uns überzeugt zu neuen Siegen führt.

Die Völker der UdSSR schicken in den Obersten Sowjet der UdSSR ihre beste Vertreter, die bis zu Ende ihrer Heimat und der großen Sache der Partei Lenins-Stalins ergeben sind.

Die Kollektivisten des Kolchos „Putj k Kommune“ Dorf Kaldino des Fjodrowkaer Kantons, haben als Deputiertenkandidat in den Sowjet der Nationalitäten vorgeschlagen —

### Josef Wissarionowitsch STALIN

Aus der Resolution der Versammlung der Kollektivisten des Kolchos namens Putj k Kommune.

Wir Kollektivisten des Dorfes Kaldino stellen, nachdem wir die Frage über die Aufstellung der Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR behandelten, als Deputiertenkandidat in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR **Josef Wissarionowitsch Stalin** den Genialen und weisen Führer der Völker der UdSSR und der Werktätigen der ganzen Welt auf.

Wir geben unsere Stimme dem, der uns die allerdemokratischste Konstitution gab,

dem dessen Herz mit unaufhörlicher Sorge für das Volksglück schlägt, dessen Name das Symbol der Befreiung ist.

Die Kollektivistenversammlung bittet Genossen Stalin, seine Einwilligung zu geben, über sich als Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Nationalitäten im Gnadenflurer Wahlkreis 450 abstimmen zu lassen.

Es lebe die Partei Lenins-Stalins!

Es lebe der beste Freund der Werktätigen, Genosse Stalin!

In den Feldbrigaden des Kolchos „12 Jahre Oktober“ (Slowjansker Rayon, Donezker Gebiet) ist die Polit-Massenarbeit gut organisiert. Während den Mittagspausen wird systematisch Vorlesung von Zeitungen und Kunstliteratur durchgeführt.



Partorg des Kolchos Mischenko N. N. liest den Bericht des Gen. Jakowlew über das Projekt der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“.

### AUF DER SUCHE NACH DEM FLUGZEUG „N-209“

#### Das Flugzeug Tschuchnowskis in der Tichaja-Bucht

Am 27. Oktober wurde auf den Namen des Gheis der Hauptverwaltung des Nördlichen Seeweges Gen. O. J. Schmidt ein Radiogramm über die Einzelheiten des Fluges von „N-210“ vom Kap Shelanija in die Bucht Tichaja erhalten.

„Tichaja-Bucht, den 26. Oktober. Heute 8 Uhr 48 Minuten ist unser Flugzeug „N-210“ vom Flughafen am Kap Shelanija aufgestiegen und nahm Kurs auf das Franz-Joseph-Land. Wir flogen über den Wolken, ließen uns dann bis auf eine Höhe von 40 Meter hinab, durchbohrten dann die Wol-

ken und stiegen bis auf 600 Meter hoch.

Um 11 Uhr 35 Minuten flogen wir schon über das Franz-Joseph-Land. Der östliche Teil des Archipels war mit Nebel bedeckt. Aus dem Nebel stiegen die Bergspitzen von nicht weniger als 800 Meter hoch empor.

Nach 15 Minuten landeten wir auf dem Flughafen der Tichaja-Bucht. Alle Menschen sind gesund. Der materielle Teil ist in Ordnung. Die Besatzung ist damit beschäftigt, die Räder am Flugzeug „N-210“ durch Schneekufen zu ersetzen.“

**Tschuchnowski.**

### Die Kandidaten der Miusser MTS zur kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung

(Telephonisch aus Mius)

Am 27. Oktober besprach die Direktion der Miusser MTS ihre Kandidaten zur kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung.

Es wurden folgende Kandidaten ausgeschieden: die beste Traktoristen auf den TschTS.

Familie Vor- und Vatersname	Leistung in ha	Brennstoffersparnis in kgr.
Wildjaew A. G.	1163	1100
Deiger K. P.	945	762
Bosauer D. D.	906	1363
Wagner L. K.	826	175
Hahn M. J.	793	886
Lukjanow A. F.	776	127
Delkmann E. D.	765	201
Semjenow J. J.	720	839

Die beste Traktoristen auf den Traktoren STS.

1. Deiger Ehrig erfüllte 439 ha erspare 402 kgr. Brennstoff 2. Depper-Schmidt K. P. erfüllte 373 ha hat Brennstoffersparnis von 339 kgr.

Die besten Brigadiere von den Traktorenbrigaden, Brigade Nr. 8 **Junemann F. A.** hatte ein Plan im Durchschnitt auf jeden Traktor 485 ha, diesen Plan hat er zum 20. Oktober 1937 mit 464 ha erfüllt, hat Brennstoffersparnis von 1045 kgr. Als zweiter ist der Brigadier der 11. Traktorenbrigade im Tschugunkaer Kolchos Gen. **Sachoscha** der ebenfalls ein Plan von 485 ha hatte und erfüllte ihn mit 436 ha, ersparte mit seiner Brigade 1998 kgr. Brennstoff.

Von den besten Brigadiere aus den Feldbaubrigaden wurden die Genossen: **Kuljkow** aus dem Schachowkaer Kolchos „Kuibyschew“ der den, ihm laut Plan gegebene Ernteertrag 6,6 Ztn. mit 12,3 Ztr. erfüllte. Genosse Kuljkow erzielte von 286 ha Weizen einen durchschnittlichen Ernteertrag von 13,6 Ztr. pro Hektar, Gen. Löbert S. S. aus dem Kolchos zu Morgentau, der den Plan des Ernteertrags 6,4 Ztn. mit 10,6 Ztr. überbot und von einer Fläche von 67 ha Weizen einen Ernteertrag von 12,3 Ztr. pro ha bekam.

Aus dem Tschugunkaer Kolchos wurde der Brigadier Lukjanow, der seinen Plan des Ernteertrags 6,8 Ztr. mit 11,7 Ztr. erfüllte und von 286 ha Weizen einen Durchschnittsernteertrag von 12,3 Ztr. erhielt, wurde zur kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung ausgeschieden. Agr. **stoll.**

### Von der Viehzucht

Der Kollektivist aus dem Kolchos zu Morgentau Gen. Horn Salomon d. Salomon der von seiner Kuh 3200 Liter Milch erhielt wurde als

Kandidat auf die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung ausgeschieden.

Agronom der MTS: **Stoll.**



# DIE KÄMPFE IN CHINA

## Schanghai - Rayon

**Schanghai**, den 27. Oktober. Am Abend des 25. Oktober stellten die Japaner die Frontalen Attacken auf Datschan ein und griffen mit starken Truppenteilen die chinesischen Truppen westlich von Datschan an. Nach hartnäckigen Kämpfen, die die ganze Nacht andauerten, verließen die chinesischen Truppen am 26. Oktober Datschan und zogen sich nach dem Süden und nach Osten zurück, wo sie neue Positionen einnahmen.

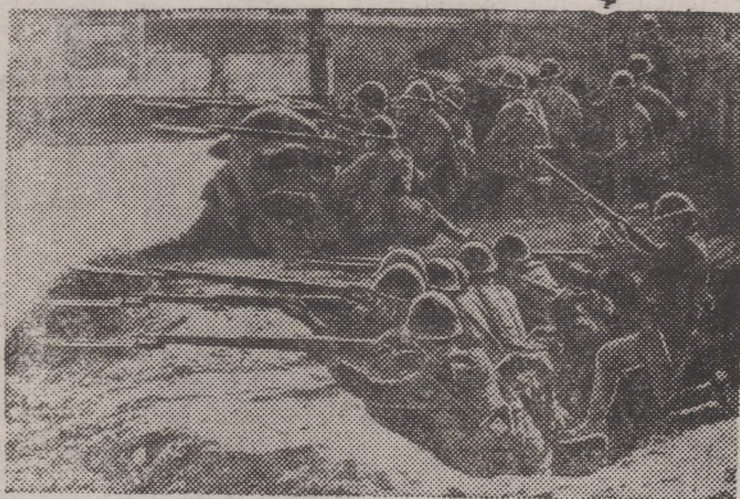
In Verbindung mit der bedrohlichen Lage im Sektor Datschan haben die chinesischen Truppen ihre Positionen im Rayon von Maodan verlassen. In der Nacht wurde Maodan von den japanischen Truppen eingenommen.

**Tokio**, den 26. Oktober. Die schon 2 Wochen andauernde Belagerung Nan-Tsi-Huans hat trotz der Ankunft neuer japanischer Truppen und der tagtäglichen Ueberfälle japanischer Flugzeuge faktisch keine Resultate gegeben.

**Nanking**, den 26. Oktober. Im Verlaufe der letzten zwei Monate, angefangen vom August hat die japanische Aviation 65 Ueberfälle auf Nanking vollführt. Es kamen 200 Menschen ums Leben und 300 Menschen der friedlichen Bevölkerung wurden verwundet. Mindestens 2000 Häuser sind ruiniert.

Am 26. Oktober haben zwei japanische Flugzeuge von neuem auf die südliche Umgebung von Nanking Bomben abgeworfen.

## Die Kriegshandlungen in China



Truppen der japanischen Eroberer in den Schützengräben bei der Station Ljafan in 30 Meilen Süd östlich von Beipin.

### Wann wird Genosse Wagner vorbereitet sein?

Im Kolchos namens Komintern zu Gnadenflur sind zur Erlernung der Stalinschen Konstitution und „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ 12 Zirkel organisiert und die nötige Propagandisten bestimmt.

Aber es gibt eine Reihe Propagandisten, wie z. B. Genosse **Unterberg** welcher erst eine und **Eckhardt** und **Wagner W.** überhaupt noch keine Beschäftigung durchgeführt haben.

Der Propagandist (Lehrer der Gnadenflurer Mittelschule) Wagner W. J. kommt überhaupt nicht auf die Beschäftigung und sagt „ich bin nicht vorbereitet und kann somit die Konstitution und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ den Kollektivisten nicht erklären“.

Ich bin der Meinung, daß Genosse Unterberg und Eckhardt sich verantwortungsvoller zu ihren Aufgaben verhalten müssen und die Zirkelbeschäftigung organisieren.

Auch ist es an der Zeit, daß Genosse Wagner sich vorbereitet und Beschäftigung durchführt.

**Kloster.**

### Der Bock als Gärtner

Wenn man auf der Sowjetwirtschaft „Spartak“ ankommt scheint alles in Ordnung zu sein. Nähert man sich aber der Speisehalle, so weiß man nicht ist es eine Speisehalle oder eine Oelmühle. Denn im Gang der Speisehalle liegen Kernschale und Schmutz wie in einer Oelmühle. Im Saale der Speisehalle steht ein Schrank mit der Überschrift „Büffett“ wo man stundenlang um ein Talon zu kaufen stehen muß und dann muß man, wegen „Mangel“ an Geschirr, stundenlang sitzen bis man Essen bekommt.

Im Büffett ist nichts als Brot und Talone zu bekommen. Die Speisehalle ist nicht kulturell ausgestattet. Nicht eine Losung kann man finden, die der Wahl in den Obersten Sowjet der UdSSR gewidmet ist.

Die Speisen sind von schwacher Qualität. Bei der Speisehalle ist große Undiszipliniertheit Unordnung, Schmutz und teilweise sind die Fensterscheiben eingeschlagen.

Wenn man sich die Sache etwas näher ansieht, warum das so ist, so kann man nur die eine Antwort finden, weil der Leiter der Speisehalle Wiediger ein Schädling ist und sich mit Schädigungsarbeit beschäftigt.

**Durchreisender.**

## Der eldenhafte Kampf des Spanischen Volkes gegen die Faschistischen Interventen



Das Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Spaniens **Dolores Ibarruri** (Passionaria) Unterhält sich mit den Pionieren aus Madrid.

## AN DEN FRONTEN IN SPANIEN (Nach Meldungen der TASS)

### Zentralfront

Am 26. Oktober griffen die Aufständischen die Positionen der Republikaner im Rayon von Brunete, westlich von Madrid, an. Die Republikaner ließen die Aufständischen nahe an die Schützengräben heran und nahmen sie dann unter Kreuzfeuer. Die Aufständischen zogen sich zurück, wobei sie große Verluste erlitten. Die Republikaner nahmen die Höhen ein, die über die Positionen dieses Rayons herrschen.

### Ost- (aragonische) Front.

Im Sektor Suera versuchten zwei Kompanien Italiener einen Hügel zu stürmen, der dieser Tage von den Republikanern eingenommen worden war. Die Attacke wurde zurückgeschlagen, wobei die Faschisten große Verluste hatten.

### Südfront.

Am 26. Oktober wiesen die Republikaner eine starke Attacke der Aufständischen im Sektor Penjarea zurück.

## Über die Hälfte der Soldaten Francos sind fremdländische

**Paris**, den 26. Oktober. Die Agentur Rabio berichtet aus Madrid, daß die Kräfte der spanischen Aufständischen, die in Asturien kämpften, sich annähernd auf 100000 Personen beziffern, einschließlich 40000 italienischer Soldaten, an 3000 Spezialisten,

9 portugiesische Abteilungen zu je 800 Personen und 4000 Marokkaner. Somit also sind 54000 Soldaten, die allein in Asturien auf der Seite der Aufständischen kämpften fremdländische Truppen.

## Die Hooliganen müssen zur Verantwortung gezogen werden

Am Abend auf den 21. Oktober l. J. als die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“, durchgearbeitet werden sollte, hat der Lehrer der Soljankaer Schule **Kukunin** in Dmitriewka, wo die Beschäftigung stattfinden sollte eine Saufgelage organisiert. Er überfiel den Kollektivist **Listopatow W. A.** und den Stoßbrigadier des Dmitriewkaer Kolchos **Katkov F. E.** Kukunin war nicht im stande den Gen. Katkow zu überwältigen, Kukunin rief sich den Hooligan **Fedotow M. J.** und die beide schlugen den Stoßbrigadier Gen. Katkow, nur mit großer Anstrengung konnte Gen. Katkow den Hooliganen Kukunin und Fedotow entfliehen.

Die Hooligane Kukunin und Fedotow zerrissen ihre Hemde von dem eigenen Körper, unter dessen begeh-

neten sie der Köchin der 5. Traktorenbrigade Genossin **Danilowa Anna** und die Hooligane Kukunin und Fedotow verprügelten auch diese. Sie schlugen ihr in das Gesicht, als Sie sich das Gesicht verbarg fingen die Hooligane das Händeverkratzen an der Genossin Danilowa an.

Die Kollektivisten von Dmitriewka verlangen vom Gnadenflurer Kantonkomso-molkomitee die schnellste Regelung dieser Angelegenheit Kukunin ist Komsomolist und zu dem auch noch Lehrer der Soljankaer Schule.

Ich bin der Meinung daß die Kantonabteilung für Volksbildung aus diesem die nötigen Schlußfolgerungen zieht und die Frage über das weitere Verbleiben Kukunins als Lehrer der Soljankaer Schule behandeln wird.

**W. Jermischin.**

## Ergänzende Kredite für den Schulbau

Der Sowjet der Volkskommissare der RSFSR hat für die Republik der Wolgadeutschen kurzfristige Kredite in der Summe von 100000 Rubel für Beendigung des Baus der Dorfschulen abgelassen. Der Sowjet der Volkskommissare der ASSR der Wolgadeutschen hat diese Summe unter die Kantone verteilt. Der Marientaler Kanton bekommt 28000 Rubel, Krasny-Kut 26000 Rbl., Gnadenflur—16000 Rbl., Unterwalden—20000 Rbl., Kraßnojarsk und Balzer je 5000 Rbl.

Der Sowjet der Volkskommissare der ASSR der Wolgadeutschen schlug dem Volkskommissariat für Finanzen vor, diese Gelder unverzüglich den Kantonen zu überweisen. Die Vorsitzenden der KVK wurden vom Sowjet der Volkskommissare verpflichtet, in kürzester Frist den Bau der Schulen zu beenden.

WD-TASS

*Nicht bei einem Kollektivist, Arbeiter und Angestellten darf die Kantonzeitung*

## „STALINIST“

fehlen.

*Ein jeder Werktätige des Kantons bestellt die Zeitune „Stalinist“.*

### Bezugspreis

für 1 Monat 75 Kop.  
für 2 „ 1,50 Rbl.  
für 3 „ 2,25 Rbl.  
auf das Jahr 9 Rbl.

Redaktion.

Verantwortlicher Redakteur:

**J. J. JORDAN.**

## Den Werktätigen des Gnadenflurer Kantons ZUR KENNTNIS

Ab 1. November l. J. wird in Gnadenflur auf der 2. Straße eine Apotheke eröffnet.

Die Apotheke besitzt eine große Zahl verschiedener Arzneimittel die bereits angekommen sind.

### Apothekeverwaltung.

Gnadenflur, Kantontypographie der Zeitung „Stalinist“. Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung № 5-118 Auflage 250 Exempl.